

Presseinformation

Steinfurt/Hattingen, den 10.09.2008

Sanierung des Betriebsgeländes der BWS II in Steinfurt-Borghorst hat begonnen

In Steinfurt-Borghorst, Ortsteil Dumte haben die Arbeiten zur Sanierung auf dem ehemaligen Betriebsgeländes der dort früher ansässigen Warps-Spinnerei begonnen. Der Altstandort liegt idyllisch gelegen, nahe der ehemaligen Nünningsmühle, direkt am Ufer der Steinfurter Aa. Ein Bereich, der nach Plänen des Kreises Steinfurt, der Natur weitgehend wiedergegeben und im Rahmen der Tourismusoffensive des Kreises als Ausflugsgebiet aufgewertet werden soll.

Bei dem Altstandort handelt es sich um den knapp 16 ha großen Betriebsteil II der ehemaligen „Borghorster Warps-Spinnerei GmbH & Co. KG“ (BWS) in Steinfurt-Borghorst. In den Jahren zwischen 1908 und 2003 wurden hier in verschiedenen Arbeitsschritten (Bleichen, Färben, Schlichten, etc.) Garne hergestellt. Die anfallenden Abwässer wurden bis in die 1960er Jahre großflächig im Umfeld des Werksgeländes in Klärteichen versickert. Es kam zu einer Verunreinigung des Untergrundes, vor allem mit organischen Stoffen wie Phenolen und Kohlenwasserstoffen.

Das Gelände liegt seit der Insolvenz der Firma BWS im Jahr 2005 brach. Nach vorlaufenden Sanierungsuntersuchungen

Kontakt

Kreis Steinfurt
Franz Niederau
Tecklenburger Straße 10
48565 Steinfurt
Telefon: 02551 69-2655
Telefax: 02551 69-2600
E-Mail: franz.niederau@kreis-steinfurt.de

Altlastensanierungsverband NRW
Sabine Schidlowski-Boos
Werksstraße 15
45527 Hattingen
Telefon 02324 5094-30
Telefax: 02324 5094-70
E-Mail: s.boos@aav-nrw.de

haben der Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverband NRW (AAV) und der Kreis Steinfurt im Januar dieses Jahres beschlossen, das Gelände zu sanieren. Die geschätzten Gesamtkosten sind mit voraussichtlich 840.000,- € kalkuliert. Hiervon trägt der Kreis Steinfurt 20 %, 80 % übernimmt der AAV.

Zur Sanierung des ehemaligen Betriebsgeländes wird die vorhandene Bausubstanz rückgebaut, die Bodenkontamination durch einen Bodenaustausch entfernt und das Gelände renaturiert. Insgesamt werden bei diesen Arbeiten ca. 29.000 Tonnen Erde ausgehoben. Darin sind auch rund 9.000 Tonnen belasteter Boden enthalten, der fachgerecht entsorgt wird. Für den Transport des belasteten Bodens sind ca. 320 Sattelzüge erforderlich.

Zur Sicherstellung des Sanierungserfolges wird im Anschluss ein sogenanntes Grundwassermonitoring erfolgen, das die Qualität des Grundwassers im Umfeld der sanierten Fläche überwacht.

Die Sanierungsarbeiten haben mit der Einrichtung der Baustelle Ende August begonnen. Es ist geplant, dass die Bauarbeiten bis zum Dezember dieses Jahres zum Abschluss gebracht werden. Während dieser Zeit kann es zu Verkehrseinschränkungen auf der Dumter Straße kommen. Auch ist mit zeitweisen Sperrungen der Zufahrtswege zur Nünningsmühle (einschließlich der vorbeiführenden Wander- und Fahrradwege) zu rechnen. Dies gilt vor allem für den Zeitraum der geplanten Sprengung des Kamins des ehemaligen Betriebsgebäudes. Die Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Hintergrundinformation zum AAV

Der Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverband NRW (AAV) unterstützt in Nordrhein-Westfalen Kreise, Städte und Gemeinden: Er saniert auf Antrag der Kommunen Altlastenflächen oder Grundstücke mit schädlichen Bodenveränderungen, wenn z. B. kein Verantwortlicher mehr gefunden werden kann oder wenn dieser finanziell dazu nicht in der Lage ist. Der AAV bringt dabei bis zu 80 % der finanziellen Mittel auf und übernimmt außerdem in der Regel auch das Projektmanagement. Der Vorteil ist, dass er dabei seine vielfältigen Erfahrungen in die Sanierungsmaßnahmen einbringt, die er in den Jahren seit seiner Gründung im Jahr 1988 gesammelt hat.

Hinter dem AAV stehen im Rahmen einer freiwilligen Kooperationsvereinbarung das Land Nordrhein-Westfalen, die Kommunen des Landes sowie Teile der nordrhein-westfälischen Wirtschaft. Zurzeit wendet der Verband ca. zehn Millionen Euro pro Jahr für Sanierungsmaßnahmen auf. Mögliche Rückflüsse aus Verkäufen sanierter Grundstücke werden dann sofort wieder in Projekte investiert.